

Protokoll der Mitgliederversammlung der Landesarmutskonferenz Berlin vom 10. November 2021

Ort: ZOOM-Konferenz
Zeit: 16:00 bis 18:00 Uhr
Protokollführer: Carsten Jung

Teilnehmer*innen: siehe Teilnahmeliste (notiert sind die Abstimmungsberechtigten der Sprecher*innen-Wahl)

TOP 1: Begrüßung

Die Sprecherin der Landesarmutskonferenz (lak) Berlin - Barbara Eschen - begrüßt, auch im Namen ihres Sprecherkollegen Hermann Pfahler, die über die Videoplattform ZOOM dazu geschalteten Teilnehmer*innen der heutigen virtuellen Mitgliederversammlung.

Frau Eschen verweist auf den technischen Support der heutigen Online-Veranstaltung durch Herrn Kanne, der später auch die Wahlen der Sprecher*innen sicherstellen wird.

Der Tradition folgend, neue Mitglieder*innen der Landesarmutskonferenz Berlin in der Mitgliederversammlung zu begrüßen, stellt Frau Eschen die heute zugeschalteten neuen Mitglieder*innen vor:

- Frau Engelen-Kefer als Vorsitzende des Landesverbandes des Sozialverbandes Berlin-Brandenburg
- Herrn Kai-Gerrit Venske, der den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Berlin vertritt, der Sozialberatung für ehemalige Strafgefangene anbietet

Grußworte von Frau Dr. Schlimper, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und derzeitige Vorsitzende der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Berlin:

Frau Dr. Schlimper begrüßt die Mitglieder der lak Berlin und würdigt die Bedeutung der Arbeit der lak für die Armutsbekämpfung in Berlin. Auf einige Projekte der lak Bezug nehmend betont sie die Notwendigkeit des deutlichen Engagements für soziale Gerechtigkeit gerade jetzt in Zeiten der Pandemie. Sie dankt besonders Hermann Pfahler für sein Engagement und sagt zu, dass die LIGA Berlin auch weiterhin hinter der lak stehen wird.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Eschen stellt mit den anwesenden Mitglieder*innen die Beschlussfähigkeit des Gremiums laut Geschäftsordnung der Landesarmutskonferenz Berlin fest.

TOP 3: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23. November 2020

Das Protokoll zur letzten Mitgliederversammlung 2020, mit dazugehörigen Anlagen, wird einstimmig angenommen.

Die detaillierten Berichte der Fachgruppen (TOP 4) und des/r Sprecher*in sind den Mitgliedern vorab schriftlich als Gesamtbericht zugegangen und liegen dem Protokoll nochmals als Anhang bei.

TOP 4: Berichte aus den Fachgruppen und Ausblick 2022

Die Fachgruppensprecher*innen der Fachgruppen und Expert*innen

- Armutsbegriff, vertreten durch Prof. Dr. Susanne Gerull
- Kinder- und Familienarmut; vertreten durch Laura und Christian Neumann
- Migration- und Flüchtlinge vertreten durch Karsten Krull
- Wohnungslose Menschen vertreten durch Dagmar von Lucke
- Expertin Frauenarmut Birgit Münchow
- Experte Soziale Sicherung Frank Steger

stellen die Arbeitsschwerpunkte des aktuellen Jahres und die Planungen für 2022 vor.

Eine detaillierte Darstellung der Berichte aus den Fachgruppen findet sich im Anhang des Protokolls.

Die Fachgruppensprecher*innen danken Frau Wulff in der langjährigen Geschäftsstellenleitung sowie Herrn Pfahler, als Sprecher der „ersten Stunde“ der lak Berlin, für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit.

TOP 5: Bericht der Sprecherin und des Sprechers der Landesarmutskonferenz Berlin

Frau Eschen führt aus, dass derzeit 63 Organisationen und Träger in der Landesarmutskonferenz Berlin zusammengeschlossen sind, die sich in unterschiedlichen Formen an der Landesarmutskonferenz beteiligen und engagieren.

Frau Eschen würdigt besonders die Arbeit der Kolleg*innen aus den Mitgliedsorganisationen, die sich aktiv in den Fachgruppen beteiligen und damit seit Jahren die Arbeit der Landesarmutskonferenz Berlin mitprägen.

Hervorheben möchte Frau Eschen die Arbeit der langjährigen Leiterin der Geschäftsstelle —Frau Kirstin Wulff. Mit Beendigung ihres Auftrags zum 30.09.2021 schied sie nach 8-jährigem außerordentlichem Engagement aus der Geschäftsstelle der Landesarmutskonferenz Berlin aus.

Das Diakonische Werk Stadtmitte e.V. unterstützt die Arbeit der Landesarmutskonferenz Berlin seit Langem und stellt, auch in der aktuellen Übergangsphase, die Geschäftstätigkeit sicher.

Die bisherige Mitarbeiterin des DW Stadtmitte -Frau Lilly Parr— wird die Geschäftsstellenarbeit der lak Berlin ab 01.01.2022 übernehmen. Frau Parr nutzt die Möglichkeit und stellt sich kurz in der heutigen Mitgliederversammlung persönlich vor.

Frau Eschen dankt zudem ausdrücklich der LIGA der freien Wohlfahrtspflege, die die Finanzierung der Personalstelle in der Geschäftsstelle sichert.

Frau Eschen stellt Schwerpunkte der Arbeit der Landesarmutskonferenz Berlin im zurückliegenden Jahr vor, wie die Wiederaufnahme der Aktion „Wir kommen wählen“, in denen Beteiligte und Gäste der verschiedenen Veranstaltungen Gespräche mit Politiker*innen „auf Augenhöhe“ führen konnten. Großen Dank dafür an alle Beteiligten, die diese Aktion in diesem Jahr sicher stellten und durchführten! Im Rahmen der angelaufenen Sondierungsgespräche ist man an alle beteiligten Parteien herangetreten und hat Anliegen der Landesarmutskonferenz in Armutsthemen platzieren können und daran appelliert. Begonnenes, wie die Berliner Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut und die Strategiekonferenzen zur Wohnungslosenhilfe, zu erhalten und fortzusetzen. Sobald die Koalitionsverhandlungen abgeschlossen werden, wird eine sofortige thematische Einbindung der Landesarmutskonferenz Berlin bei den Koalitionären der neuen Berliner Regierung erfolgen.

TOP 6: Vorlage des Finanzberichts (s. Anlage)

Der Finanzbericht der lak Berlin 2021/22 wird vom Sprecher Hermann Pfahler vorgestellt. Den Einnahmen, die sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und der Finanzierung durch die LIGA der Wohlfahrtsverbände Berlins ergeben, standen diverse Ausgaben, wie dargelegt, gegenüber.

Die Videoproduktion beispielsweise wurde zum größten Teil aus Mitteln des „PS-Sparens“ finanziert, jedoch mussten zusätzlich auch Eigenmittel der Landesarmutskonferenz Berlin beigesteuert werden.

Frau Prof. Dr. Susanne Gerull weist darauf hin, dass die im Finanzbericht ausgewiesene Anzeige zum Tod von Frau Stahmer nicht aus Mitgliedsbeiträgen oder LIGA Zuwendungen finanziert wurde, sondern dafür eingeworbene Spenden zur Verfügung standen.

Im vorgestellten Finanzbericht ist erkennbar, dass die geplanten Ausgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen noch nicht in vollem Umfang umgesetzt werden konnten. Jedoch werden bis Jahresende noch Ausgaben im Zuge der Fertigstellung der Videoproduktion und der lak- Werbekampagne erfolgen.

Von den Mitgliedern gibt es keine Rückfragen oder Einwände zum Finanzbericht. Damit gilt dieser als beschlossen!

TOP 7: Fragen und Anregungen unserer Mitglieder*innen

Frau Eschen bittet um Beiträge, Fragen oder Anregungen aus der Mitgliedschaft. Dieses Angebot wird in der Sitzung nicht genutzt.

Frau Eschen betont erneut die Arbeit der Fachgruppenmitglieder und Sprecher*innen, die das „Rückgrat“ der lak Berlin bilden. Frau Eschen lädt alle neuen Interessierten ein, sich in den vorhandenen und gern auch in neu zu gründenden Arbeitsgruppen einzubringen.

TOP 8: Abschied des langjährigen Sprechers der Landesarmutskonferenz Berlin: Hermann Pfahler

Seit 2011 war Herr Hermann Pfahler Sprecher der Landesarmutskonferenz Berlin. Er hat sich seit jeher den Themen Sozialpolitik und Wohnungslosigkeit verschrieben und die Landesarmutskonferenz Berlin tatkräftig auf verschiedensten Ebenen vertreten. Das Thema Kinderarmut brachte er in zahlreichen Gesprächen im Abgeordnetenhaus ein und setzte damit entscheidende Impulse zur Gründung der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut.

Er beteiligte sich immer wieder bei den Gespräche mit politischen Akteur*innen im Format der Aktion „Wir kommen wählen“. Mit Frau Wulff gelang ihm die Professionalisierung der Landesarmutskonferenz Berlin.

Unideologisch, klar heraus und kein Blatt vor dem Mund nehmend – so erlebte Frau Eschen den Sprecherkollegen Hermann Pfahler in der gemeinsamen Zusammenarbeit in den letzten 2 Jahre. Er hielt den Fachgruppen den Rücken frei, schaffte Ressourcen und behielt die Finanzen im Blick. Dafür gebührt ihm großer Dank und Anerkennung!

Wunschlos glücklich so habe sich Hermann Pfahler selbst bezeichnet – was mit seiner Wohnsituation in Norddeutschland (Motto: vom Wasser umgeben und dem Himmel so nah) zu tun haben könne. Sie bedankt sich bei Hermann Pfahler mit einem roten „Herrnhuter Stern“, der ihn an die Arbeit in der Landesarmutskonferenz Berlin erinnern und in kalten Tagen "wärmen" werde.

Herrmann Pfahler betont, dass ihm die Arbeit in der Landesarmutskonferenz ein sozialpolitisches Mandat und die Möglichkeit des Ein- und Mitmischens in Themen wie Wohnen und Kinderarmut verschaffte. Es war ihm immer ein Anliegen, den Bedürftigen eine Stimme zu geben! Für diese Möglichkeit in 10 Jahren Arbeit in der Landesarmutskonferenz sei er unglaublich dankbar.

TOP 9: Wahl

Christian Neumann moderiert die diesjährig zu erfolgende Wahl der Sprecher*innen der Landesarmutskonferenz Berlin.

Er weist darauf hin, dass durch vorab erfolgte Registrierung der wahlberechtigten Mitglieder eine geordnete und rechtlich sichere Wahl gewährleistet ist und nun durchgeführt werden kann.

Als Sprecher*Innen stellen sich zur Wahl:

- Barbara Eschen: seit 2019 Sprecherin der Landesarmutskonferenz Berlin
- Karsten Krull: Sprecher Arbeitsgruppe Migration- und Flüchtlinge, langjähriger Mitarbeiter einer Wohnungslosentagesstätte, er war Mitglied der BAG Wohnungslosenhilfe Berliner und bundesweiter Initiativen und Vereine der Wohnungslosenhilfe

Von insgesamt 28 angemeldeten Mitgliedern und im vorab im Wählerverzeichnis registrierten stimmen die 24 vertretenen Mitglieder ab.

Dabei entfallen auf:

- Frau Barbara Eschen: 20 JA-Stimmen.
- Herrn Karsten Krull: 18 JA-Stimmen.

Beide nehmen die Wahl an und werden die Sprecher*innen der Landesarmutskonferenz Berlin für die nächsten zwei Jahre.

Die Fachgruppensprecher*innen beglückwünschen die wieder bestätigten bzw. neu gewählten Sprecher*innen.

Frau Eschen dankt Herrn Franjo Kanne für die Wahldurchführung auf Online-Basis.

Mit Ausblick auf die Arbeit schließt Frau Eschen die diesjährige Mitgliederversammlung.

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. TOP 3: Bericht der Sprecher*innen und der Fachgruppen zur Mitgliederversammlung am 10.11.2021
3. TOP 6: Finanzplan 2021

Teilnehmerliste

Rainer.kurzeder@sos-kinderdorf.de
Siegfried.fischer@heilsarmee.de
Simona.barack@immanuelalbertinen.de
c.neumann@kinderschutzbund-berlin.de
frank.steger@teltow-zehlendorf-de
gala4487@gmx.de
geschaeftsfuehrung@sozialwerkdfb-berlin.de
geschaeftsstelle@gebewo.de
golletzh@drk-berlin.de
h.christ@buengerhilfeberlin.de
h.wolf@dbsh-berlin.de
hafener@dwstz.de
i.wolansky@awoberlin.de
k.schwabow@hvd-bb.de
kaeltehilfe@cw-evangelische.de
l.neumann@kinderprojekt-arche.de
m.lueke@diakonie-stadtmitte.de
mail@ak-wohnungsnot.de
mail@susannegerull.de
marco-rauter@outlook.de
pawel.mertes@volkssolidarität.de
vorstand@berliner-arbeitslosenzentrum.de
wurster@berliner-stadtmission.de
zimmermann.i@dwbo.de

Landesarmutskonferenz Berlin

Bericht der Sprecher*innen und der Fachgruppen zur Mitgliederversammlung am 10.11.2021

- 1. Bericht Sprecher*in**
- 2. Berichte Fachgruppensprecher*innen**

1. Bericht Sprecher*in:

1.1. Mitgliedschaft und Arbeitsstrukturen

Juli 2021 konnten wir als 63. Mitglied den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) aufnehmen. Die Arbeitsstruktur mit dem Sprecher*innenrat und vier Fachgruppen (FG) arbeitet unverändert. Der Sprecher*innenrat besteht derzeit aus:

Hermann Pfahler (Sprecher)

Barbara Eschen (Sprecherin)

Prof. Dr. Susanne Gerull - FG Armutsbegriff

Dagmar von Lucke - FG Wohnungslose Menschen

Christian Neumann und Laura Neumann - FG Kinder- und Familienarmut

Karsten Krull - FG Migration

Birgit Münchow - Expertin für Frauenarmut.

Frank Steger - Experte für Erwerbsarbeit, Arbeitslosigkeit u. soz. Sicherungssysteme

Dr. Winfried Glück wurde am 5.2.2021 mit großem Dank als Sprecher der FG Kinder- und Familienarmut verabschiedet. Seine Nachfolge haben Christian Neumann, Geschäftsführer des Kinderschutzbundes LV Berlin e.V., und Laura Neumann, von der Arche Kinderstiftung - Christliches Kinder- und Jugendhilfswerk gemeinsam übernommen.

Für die Administration ist wie in den Vorjahren das Diakonische Werk Stadtmitte zuständig. Mit Kirstin Wulf wurde die LAK in den letzten Jahren hochkompetent und engagiert begleitet und geleitet. Sie sorgte nicht nur für die reibungslose Organisation der verschiedenen Aktionen der LAK, sondern auch für eine sehr gute Vernetzung untereinander, mit den Mitgliedern, in Politik und Sozialverwaltung. Sie hat die Öffentlichkeitsarbeit sehr professionalisiert und intensiviert. Kirstin Wulf hat ihren Auftrag zum 30.9.2021 beendet. Wir danken ihr sehr für das außerordentliche Engagement und wünschen ihr alles Gute und Erfolg für die Zukunft. Das

Diakonische Werk und die Sprecher*in haben übergangsweise alle anfallenden Aufgaben übernommen, bis das Diakonische Werk voraussichtlich zum 1.1.2022 eine Mitarbeiterin für die Projektleitung LAK freistellen wird. Entsprechende Gespräche wurden mit dem Sprecher*innenrat bereits geführt. Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Berlin hat ihre finanzielle Unterstützung dafür bereits zugesagt.

Rückblick

1.2. Corona und die Auswirkungen:

Für die Arbeit der LAK hatte die Corona-Pandemie vor allem zwei Auswirkungen:

Zum einen mussten wir unsere Arbeitsweise umstellen und vor allem in digitalen Meetings arbeiten, was uns zum Glück rasch gelungen ist. Zehn Sprecher*innenratssitzungen, die Fachgruppen und die Mitgliederversammlung am 23. November fanden digital statt.

Zum anderen verschärft die Corona-Krise in verschiedener Hinsicht die Armutslagen in Berlin. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit weiten sich aus, auch auf neue Branchen (Gastronomie, Künstler*innen, Einzelhandel...) und treffen besonders Menschen mit geringem Einkommen. Verstärkte Anforderungen durch Digitalisierung sind für Menschen mit geringem Einkommen besonders schwer zu bewältigen, um nur zwei Aspekte zu nennen. Diesen Entwicklungen galt und gilt es nachzugehen.

1.3. Einzelveranstaltungen, Gespräche mit Politik und Verwaltung

- 29.1.2021 mit der FDP Fraktion zur postalischen Erreichbarkeit, Karsten Krull, Kirstin Wulf, Elfriede Brüning
- 26.4.2021 mit Senatorin Breitenbach zum Thema Wohnen, Wohnungspolitik mit Hermann Pfahler, Barbara Eschen
- 11.5.2021 mit dem Arbeitskreis II der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Barbara Eschen, Karsten Krull, Frank Steger) über armutsrelevante Themen
- 3.3.2021 digitaler Gesprächsabend Martin-Niemöller-Haus, Auswirkung Corona auf Soziale Ungleichheit, Barbara Eschen
- im Booklet der Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) ist die LAK als Beispiel vorgestellt, Interview Hermann Pfahler
- 21.6.2021 Irren ist amtlich, mobile Beratung des BALZ u.a., Pressegespräch, Barbara Eschen
- Oktober 2021, Interview mit Hermann Pfahler Mieterecho

1.4. Wir kommen Wählen

- Es fanden 7 Veranstaltungen vor der Abgeordnetenhauswahl statt. Veranstalter waren: Die Arche, AKWO, CRESO- Neukölln, Demokratie Mitte e.V., DBSH Berlin, Brückeladen/Haus Schöneeweide und Warmer Otto/Berliner Stadtmission. Eine Evaluation der diesjährigen Aktion ist in Arbeit.

1.5. Forderungen zu den Sondierungsgesprächen

Nach der Wahl zum Abgeordnetenhaus hat der Sprecher*innenrat sich kurzfristig direkt an alle an den ersten Sondierungsgesprächen beteiligten Personen gewandt, mit der Forderung, die sozialpolitischen Kernthemen in den beginnenden Verhandlungen aufzunehmen. (s. Anlage)

Ausblick

In diesem Sinne werden wir in den kommenden Wochen nicht nur die Koalitionsverhandlungen verfolgen, sondern auch Gespräche mit den Fraktionen zu den drängenden Themen führen. Die Landesarmutskonferenz hat mit den Fachgruppen und mit ihren Expert*innen wichtige Know-How, mit dem sie sich Gehör verschaffen kann.

Dabei geht es zum einen darum, die möglichen Entwicklungen auf Bundesebene bei den Themen Kindergrundsicherung, Bürgergeld, Wohnungsbau etc. zu verfolgen und in ihren Auswirkungen für das Land Berlin einzuschätzen. Die Abstimmung mit den anderen Landesarmutskonferenzen und der Nationalen Armutskonferenz ist dabei zu suchen. Vor allem müssen wir aber dafür eintreten, dass die Verschärfung der Armutslagen durch Corona und durch daraus folgende vermutliche Finanzknappheit der öffentlichen Hand nicht zu Lasten der von Armut betroffenen Personengruppen geht. Die solide Arbeit der Fachgruppen bildet dafür eine gute Grundlage.

2. Berichte der Fachgruppensprecher*innen

2.1. Fachgruppe Armutsbegriff

Rückblick 2021

- Die Fachgruppe hat die Mitglieder-Befragung "Praxischeck" ausgewertet, die auf Basis eines akademischen Papiers von ASH-Professor*innen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Mitglieder und deren Adressat*innen bzw. Nutzer*innen beleuchtet hat. Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen und Forderungen wurden in einem 14-seitigen Papier zusammengestellt und am 28.06.2021 in einer digitalen Fachveranstaltung mit 110 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, Praxis und Wissenschaft diskutiert. Medienberichte erschienen im Anschluss in der taz,

dem nd online sowie auf rbb24. Eine Nachbefragung der Mitglieder, die 2020 am Praxischeck teilgenommen hatten, wurde im Oktober 2021 auf den Weg gebracht.

- Im Kontext der bisher nicht umgesetzten Implementierung einer integrierten Armuts- und Sozialberichterstattung in Berlin durch R2G hat die Fachgruppe mehrfach kritisch bei den politisch Verantwortlichen nachgefragt, eine schriftliche Anfrage des AGHS lanciert und anschließend ein Schreiben an die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach geschickt.
- Es erfolgte durchgängig die kritische Auseinandersetzung mit Konzepten und Reformvorhaben zur Überwindung von Armut; Vorhaben wurden auf deren Armutsverständnis abgeklopft.
- Weiterhin beschäftigte sich die Fachgruppe mit innovativen Armuts- und Wohlstandskonzepten. Diskutiert wurden zudem mehrere Papiere von Wohlfahrtsverbänden zu den Themen Armut und Existenzsicherung sowie die Auswirkungen des Scheiterns des Mietendeckels.
- Mehrere Mitglieder der Fachgruppe nahmen an der 5. Strategiekonferenz der Berliner Wohnungslosenhilfe teil. Die Fachgruppensprecherin Susanne Gerull konzipierte und moderierte einen Workshop zur 1. sowie für 2022 geplanten 2. Nacht der Solidarität.

Ausblick 2022

- Auswertung der Nachbefragung "Praxischeck" (s. 2021) und Diskussion der Ergebnisse mit den neugebildeten demokratischen Fraktionen im AGHS sowie Erarbeitung einer Pressemitteilung inkl. deren Verbreitung auf der Website sowie den Social-Media-Kanälen der lak Berlin.
- Teilnahme der Fachgruppensprecherin an den geplanten Gesprächen des lak-Sprecher*innenrats mit den demokratischen Fraktionen im AGHS.
- Weiterhin kritische Begleitung der geplanten Armuts- und Sozialberichterstattung für Berlin inkl. der 2. Zählung wohnungsloser Menschen auf der Straße.
- Weiterhin kritische Auseinandersetzung mit Konzepten und Reformvorhaben zur Überwindung von Armut; Abklopfen der Vorhaben auf deren Armutsverständnis und ggf. Positionierung v den Verantwortlichen, Beschäftigung mit innovativen Armuts- und Wohlstandskonzepten.

2.2.Fachgruppe Wohnungslose Menschen

Rückblick 2021

2.2.1. Die Fachgruppe hat die Broschüre: „Was tun wenn der Wohnungsverlust droht“ mit einem Erklär-Video erweitert und bei der 5. Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe präsentiert. Die deutsche Version konnte durch die Bewilligung von PS- Sparmitteln finanziert und mittels Eigenmittel / Freiwilligenengagement nun auch in türkisch, englisch und polnisch erstellt werden. Inzwischen ist auch die Zielseite (Landing-Page) für Nutzer*innen geklärt:

- <https://wohnungsnotfallhilfe.de/>
- Auch ein verbaler Verweis auf die Seite soll noch in das Video aufgenommen werden.
- Die verschiedenen Träger der Wohnungslosenhilfe haben die Verlinkung auf ihre Homepages zugesagt und auch die Verlinkung auf die Seiten der Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales ist geplant. Ebenso möchten wir den Film platzieren bei:
 - kommerziellen Anbieter*innen, wie immobilienscout24/ immonet
 - Vermieter*innen (landeseigene Wohnungsunternehmen; BBU)
 - eine kostenpflichtige Übernahme von Broschüre und Film überregional/deutschlandweit

Die Broschüre wird weiterhin von Bezirksämtern und Jobcentren nachbestellt und nachgedruckt. Auch andere Bundesländer haben die Broschüre, an die dortigen Gegebenheiten angepasst, übernommen.

2.2.2 Die Neuauflage der Befragung der Fachstellen Wohnungsnotfallhilfe in den Berliner Sozialämtern zum Umgang mit Mitteilungen über anhängige Räumungsverfahren und festgesetzten Räumungen wurde nach einem standardisierten Verfahren durchgeführt und diesmal anonymisiert ausgewertet. Die Befragung ist auf der Homepage der lak-Berlin zu finden und wurde von der Fachgruppe im Rahmen der Strategiekonferenz in einer eigenen Websession präsentiert. Wir konnten Frau Freialdenhofen von SenIAS als Expertin gewinnen, damit sie die Umsetzung der Berliner Präventionsstrategie und die Zielvereinbarungen mit den Fachstellen der Wohnungsnotfallhilfe darstellt.

Die Fachgruppe hat nun die zuständigen Vertreterinnen der Sozialämter und die Senatsverwaltung angeschrieben, um mit ihnen jeweils die Ergebnisse der Befragung zu diskutieren. Bis auf zwei Bezirksämter, die nur eine sehr eingeschränkte Gesprächsbereitschaft signalisierten, können wir nun Termine vereinbaren.

Ausblick 2022

2.2.3. Wir werden uns an der Umsetzung der Leitlinien der Wohnungslosenhilfe in Berlin weiterhin beteiligen und wollen Druck auf die Umsetzung des Fachstellenmodells mit einer verbesserten Präventionsstrategie machen

2.2.4. Wir wollen im Kontakt mit den Vermietern insbesondere den städtischen Wohnungsbaugesellschaften bleiben zum Thema Wohnraumversorgung von Wohnungslosen und Vermeidung von Räumungen.

2.2.5. Wir werden vielleicht ein neues (praktisches) Projekt entwickeln.

2.3. Fachgruppe Kinder- und Familienarmut

Die neugewählten Sprecher*in Laura Neumann (Arche) und Christian Neumann (Kinderschutzbund) teilen sich die Position und nehmen abwechselnd an den Sitzungen des Sprecher*innenrates teil.

Neue Mitglieder: Ewa Niedbala und Sabine Rotte vom Projekt DASOS (Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen).

Rückblick 2021

2.3.1. Diskutierte Fachthemen:

-Kampagne zum Thema „Kinderarmut“

Planung der Durchführung einer Kampagne zum Thema „Kinderarmut“ anlässlich der Senatswahl, hierzu lag ein pro bono-Angebot einer renommierten Agentur vor. Das Konzept wurde im Sprecher*innen-Rat diskutiert. Es ergaben sich Fragen zu der inhaltlichen Ausrichtung des Konzepts und zu Abstimmungsnotwendigkeiten der Fachgruppen mit dem Sprecher*innenrat – im Ergebnis wurden die Aktivitäten zur Kampagne seitens der Fachgruppe eingestellt.

- Vorstellung des Projektes DASOS

Ewa Niedbala und Sabine Rotte vom Projekt DASOS (Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen) haben ihr Projekt vorgestellt und es wurden Möglichkeiten der Kooperation diskutiert. Im Ergebnis haben u.a. einige Mitglieder der AG an verschiedenen Workshops des Projektes teilgenommen und ihre jeweilige Expertise eingebracht.

- Erstellung eines zentralen Positionspapiers

In einem ersten Schritt wurden die Positionen aller Mitglieder zum Thema „Kinderarmut“ synoptisch gegenübergestellt und diskutiert. Auf dieser Basis wurde eine erste Fassung eines gemeinsamen Positionspapiers erstellt, das dann von einzelnen Teilnehmenden überarbeitet wurde. Das Papier wurde auch im Sprecher*innenrat präsentiert und soll die Basis für die politische Arbeit der FG insbesondere nach der Senatswahl sein.

2.3.2. Unter-AGs

Unter-AG „Übergänge“

Die AG hat das Thema „Übergänge“ intensiv diskutiert und ihre Arbeit abgeschlossen. Übergänge werden als wichtiger, sozialarbeiterischer Knackpunkt bewertet, der begleitet werden muss. Perspektivisch sollen Projekte des SOS-Kinderdorf vorgestellt werden, die an dem Thema „Übergänge“ arbeiten.

Unter-AG „Klassismus“

Die UAG Klassismus verfolgt das Ziel ein Curriculum zur Behandlung des Themas „Klassismus“ in der Erzieher*innen-Ausbildung zu entwickeln. Die Arbeit ist jedoch ins Stocken geraten und es ist perspektivisch zu diskutieren, welche Zielsetzungen für die Mitglieder der AG auf Basis ihrer Ressourcen realistisch sind.

2.3.3. Weitere Aktivitäten und Vernetzung

- Wir kommen wählen

Einige Mitglieder der FG haben sich an der Aktion beteiligt.

- Vernetzung

Die FG ist über Claudia Held und Andreas Börner nehmen an der Lichtenberger Armutskonferenz teil.

Moritz Schmall wird eine Vernetzungsmöglichkeit mit LAKs in anderen Bundesländern überprüfen.

Die FG hat Herrn Nöhning als Referent zum Thema „Kindergrundsicherung“ für die MV organisiert.

Ausblick 2022

Die Arbeitsaufträge für 2022 wurden noch nicht in der FG diskutiert. Ein Hauptschwerpunkt, der bereits festgelegt wurde, ist die Lobby-Arbeit rund um das Thema „Kinderarmut“ im Rahmen der anstehenden Koalitionsverhandlungen.

2.4. Fachgruppe Migration

Obwohl die Flüchtlinge im Namen unserer Fachgruppe erwähnt werden haben wir uns, wie auch die Jahre zuvor, fast ausschließlich mit denen in prekären Situationen in Deutschland lebenden EU Bürgerinnen auseinandergesetzt. EU Bürgerinnen haben nur eine kleine Lobby

und leben zum Teil ohne sozialer Unterstützung unter Menschen unwürdigen Umständen. Die Fokussierung auf diese Gruppe von europäischen Mitbürgerinnen wird auch dadurch geprägt, dass ein großer Teil der Fachgruppen Mitglieder im Bereich der EU Beratung arbeiten. Wir haben beschlossen, für den Bereich Flüchtlinge eine*n Expert*in für den Sprecherrat zu suchen.

Rückblick 2021

2021 hat die Fachgruppe (FG) folgende Themen behandelt und Veranstaltungen durchgeführt:

„Netzwerk der Beratungsstellen für EU-Bürger*innen“ - NEBE

Wie schon in den Jahren zuvor veranstaltet die FG in Zusammenarbeit mit dem „Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit“ (BEMA) das Netzwerk Treffen der Beratungsstellen für EU-Bürger*innen. An den Treffen beteiligen sich rund 30 Beratende. In der FG suchen wir nach aktuellen Themen, entsprechenden Referenten und organisieren die Zusammenkunft.

Die diesjährigen Themen des Netzwerktreffens am 07.05. waren:

Änderung des Freizügigkeitsgesetzes (Input Bettina Wagner von der EU-Gleichbehandlungsstelle)

Ergebnisse der Umfrage der BAGFW zu Erfahrungen der Beratungsstellen mit Schwierigkeiten von EU-Bürgern bei der Umsetzung von Leistungsansprüchen (Input Katharina Stamm Diakonische Werk Deutschland)

Ergebnisse Umfrage der FG zu Überbrückungsleistungen Themen des NEBE Treffens am 12.11. werden voraussichtlich sein: Vorstellung des Landes Antidiskriminierungsgesetzes sowie der Ombudsstelle Datenschutz im Zusammenhang mit der Kindergeldbeantragung für EU Bürger*innen

EHAP - Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland

Im Herbst hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) für neun EHAP Projekte in Berlin die Zwischenfinanzierung übernommen. Drei Berliner EHAP Projekte (MOBI (Caritas), EU-FIT-in-Plus (Kooperationsverbund in Neukölln) und PEWE (Berliner Stadtmission) hatten keine Zwischenfinanzierung erhalten und hätten dann Ende 2020 ihre Arbeit einstellen müssen. Hierzu hat die Fachgruppe, neben der Liga u.a., die Forderung der Zwischenfinanzierung auch für diese drei Projekte an die Senatsverwaltung gestellt. Die Lobbyarbeit war erfolgreich und die Senatsverwaltung übernahm die Zuwendung.

EURES (EUROpean Employment Services)

Nachdem sich die EURES Beratung der Berliner Arbeitsagentur sich bei NEBE vorgestellt hat, gab es auf Initiative der Fachgruppe ein Treffen mit der von EURES. Hier wurde eine weitere Kooperation von EURES und der FG verabredet.

Postadresse

Die FG hat bei Ihrer Umfrage bezüglich der Möglichkeiten einer Postadresse für Zur Bedarfsanzeige fand ein Austausch mit dem sozialpolitischen Sprecher der FDP, Thomas Seerig, statt. Daraufhin stellte Herr Seerig in der 62. Ausschusssitzung für Integration, Arbeit und Soziales des Berliner Abgeordnetenhaus eine entsprechende Anfrage zum Thema an die Senatorin Elke Breitenbach. Senatorin Breitenbach erbat von der LAK die von uns erstellte Übersicht über Einrichtungen, die Postadressen anbieten.

Überbrückungsleistungen für Unionsbürger*innen

Überbrückungsleistungen gemäß § 23 SGB XII sind eine Nothilfe und sollten umgehend erfolgen. Eine Umfrage der FG unter den entsprechenden Beratungsstellen hat ergeben, dass es in der Praxis große Defizite gibt, die zu Nicht- oder nur Teil-Gewährung von Überbrückungshilfen führen. Auch wird die Hilfgewährung öfters an nicht gesetzeskonforme Bedingungen geknüpft Die FG hat die Ergebnisse dokumentiert und Forderungen erstellt. Das Papier wird in Kürze veröffentlicht. Wenn sich der neue Senat gebildet hat, plant die FG das Thema öffentlich zu thematisieren.

Vereinfachten Antragstellung und damit verbundene unverhältnismäßige Anforderungen für EU Bürger*innen. Die FG hat bei den Beratungsstellen zu deren Erfahrungen mit der vereinfachten Antragstellung bei den Jobcentern von nicht deutschen Unionsbürgern nachgefragt. Die Umfrage ergab eine Ungleichbehandlung die eine Diskriminierung nahe legt. Eine Öffentlichkeitsarbeit ist in Diskussion.

4. + 5.Strategiekonferenz/Leitlinien

Die FG hat eine Stellungnahme zur 4. Strategie Konferenz bezüglich EU Migration verfasst, in der beklagt wird, dass Unionsbürger in der letzten Konferenz nicht thematisiert wurden und eine Problemmeldung zu Umsetzung der Leitlinien im Bereich EU Bürge*innen abgegeben. Die Stellungnahme ist auf der Strategiekonferenz - Webseite der Sozialverwaltung mit weiteren Stellungnahmen anderer Organisationen veröffentlicht worden.

Die AG EU Bürger*innen bei der 5. Strategiekonferenz wurde vom Sprecher der FG moderiert. Ein Ergebnis der Konferenz war die regelmäßige Fortführung der AG EU Bürger*innen außerhalb der Konferenzen. Diese hat danach bereits einmal stattgefunden. Die FG hat hier als Einleitungsinput die Ergebnisse der Konferenz zu dem Bereich EU zusammengefasst.

Weitere durchgeführte Aktivitäten und behandelte Themen:

- Auf Initiative der FG gestellte Anfrage der Grünen zur Unterbringung von EU-Bürger*innen über ASOG (Drucksache 18 / 27 666)
- Teilnahme am Runden Tisch der Senatsverwaltung zum Zugang von EU-Zugewanderten zu Jobcentern und Arbeitsagenturen am 11.08.21
- ein Interview für die LAK Webseite mit Frau Dr. Ratzmann zu Zugangsbarrieren von EU Bürgerinnen bei der Arbeitsverwaltung.
- Austausch/Update zur Beratung im Lock down

Mitgliederversammlung LAK 10.11.2021

Ausblick 2022

Veranstaltungen:

2. ASOG Veranstaltung: „Wie erreichen wir ein Bündnis zur schnellen gesetzlichen Umsetzung des ASOGs (Allgemeinen Sicherheit und Ordnungsgesetz) bezüglich der Unterbringungen?“
Aktionen zu:

- Überbrückungsleistungen
- "Mein Recht im Jobcenter" Info in verschiedenen europäischen Sprachen

Weitere Themen:

- Problematik mit den Botschaften bzw. den Konsulaten
- Novellierung des Freizügigkeitsgesetzes
- Unverheiratete Paare mit gemeinsamen Jobcenterleistungen.
- Politik des neuen Senats und den Koalitionsvertrag im Hinblick auf Unionsbürger*innen.

Schlusswort:

Landesarmutskonferenz ist engagierte ehrenamtliche Arbeit. Wir danken allen, die sich engagiert eingebracht haben im vergangenen Jahr, meistens zusätzlich zu den Belastungen durch die Pandemie. Vieles ist in Aktionen sichtbar geworden, viel wichtige Arbeit ist in Gesprächen, Befragungen und Vorbereitungen im Hintergrund geschehen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten. Danke sagen wir auch der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Berlin, die die Arbeit der LAK nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützt.

Anlage: Forderungen der LAK an die Parteien in der Sondierungsphase und in Koalitionsverhandlungen vom 10.10.2021

Sehr geehrte Frau Giffey, sehr geehrte Frau Jarasch, sehr geehrte Frau Schubert,
sehr geehrter Herr Czaja, sehr geehrter Herr Graf, sehr geehrter Herr Dr. Lederer, sehr
geehrter Herrn Saleh, sehr geehrter Herr Wegner,
sehr geehrte Mitglieder der Sondierungsteams der Berliner Parteien,

mit Interesse verfolgen wir als Landesarmutskonferenz Berlin (LAK) die Sondierungs- und
Koalitionsgespräche im Land Berlin und legen Ihnen dazu die aus unserer Sicht sehr
drängenden Probleme Berlins wie folgt ans Herz:

Berlin muss eine Stadt für alle werden. Arm oder von Armut bedroht zu sein, grenzt Menschen
massiv aus. Gerade in Berlin steht Armut vielen Kindern und ihrer Entwicklung im Wege. Viel
zu viele Menschen sind von Wohnungslosigkeit und prekärer Beschäftigung betroffen. Mit
Sorge sieht die LAK, dass die Corona-Kosten zulasten dieser Personenkreise gehen könnten
und viele Ansätze der letzten Regierungskoalition, die soziale Lage der von Armut betroffenen
oder bedrohten Menschen zu verbessern, abgeschnitten werden. Wir fordern deshalb die
künftigen Regierungsparteien auf, in ihren Koalitionsvereinbarungen folgende Ziele zu
verankern:

1. Die ressortübergreifende Strategie zur Bekämpfung von Armut und zur Verbesserung von
Teilhabe wird verstärkt, da in Berlin weiterhin fast jede*r Fünfte u.a. von Einkommensarmut
betroffen ist. Eine landesweite Strategie gegen Armut, die mit einer integrierten Armuts- und
Sozialberichterstattung laufend überprüft wird, wird entwickelt und umgesetzt.
2. Gegen die durch die Corona-Pandemie verstärkte soziale Ungleichheit wird gegengesteuert,
indem die Bedarfe marginalisierter Menschen jetzt besonders berücksichtigt werden. So
müssen die Zugänge zu den sozialen Sicherungssystemen und zu dem Hilfesystem freier
gemeinnütziger Träger für alle Personen gewährleistet werden. Niedrigschwellige
psychosoziale Beratungsangebote werden als armutssensible Orte des Vertrauens auf- und
ausgebaut.

3. Die Berliner Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut setzt - aktiv von der Berliner Regierung gestützt - ihre Arbeit fort und die im ersten Bericht gegebenen Empfehlungen zügig um.
4. Das Berliner Jugendfördergesetz und das Familienfördergesetz werden mit bedarfsgerechten Finanzressourcen ausgestattet und umgesetzt.
5. Berlin setzt sich für eine Kindergrundsicherung und die Umsetzung echter Kindergrundrechte im Grundgesetz, die dem Kindeswohls Vorrang sichern, ein.
6. Öffentliche Verwaltungen werden interkulturell ausgestattet, um die Kommunikationshürden bis hin zur Leistungsverweigerung gegenüber Kund*innen, die geringe Deutschkenntnisse haben, abzubauen.
7. Landesprogramme zur Integrationsförderung werden, auch für Menschen ohne SGB Ansprüche ausgebaut und dabei die Arbeitsvermittlung und Beratung sowie (Sprach-)förderung von EU-Bürger*innen in prekären Lebenssituationen einbezogen.
8. Die Existenzsicherung aller in Berlin lebenden Menschen ist zu gewährleisten, das schließt Überbrückungsleistungen für Unionsbürger*innen in Notlagen sofort und unbürokratisch ein.
9. Die Strategiekonferenzen zur Wohnungslosenpolitik werden fortgesetzt und die Gesamtstädtische Steuerung zur Unterbringung wird umgesetzt. Wohnraum für besonders auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Personengruppen muss vorrangig geschaffen und bereitgestellt werden.
10. Das Prinzip der „Guten Arbeit“ mit einem angemessenen Mindestlohn bei öffentlichen Ausschreibungen und angemessener Bezahlung für alle Mitarbeitenden im Sozialen Bereich wird weiter zu verfolgt.

Herzliche Grüße
für den Sprecher*innenrat der Landesarmutskonferenz
Barbara Eschen und Hermann Pfahler
Info@landesarmutskonferenz-berlin.de

LAK Finanzen 2021

Stand:	02.11.2021	Planung 2021	Ist 01.-07.2021	Ist 01.-09.2021	Anmerkung	Hochrechnung 2021	Abw. HR/Plan
Zuwendungen Verbände		33.840,00 €	33.840,00 €	33.840,00 €		33.840,00 €	- €
Restmittel aus Vorjahr		- €	3.450,15 €	3.450,15 €		3.450,15 €	3.450,15 €
		33.840,00 €	37.290,15 €	37.290,15 €		37.290,15 €	3.450,15 €
Mitgliederbeiträge 2021	(63x 100,00; 1x 50,00)	6.350,00 €	6.350,00 €	6.350,00 €		6.350,00 €	- €
Erträge + Bestand gesamt		40.190,00 €	43.640,15 €	43.640,15 €		43.640,15 €	3.450,15 €
Honorar Wulf (12x 2.670,00 €)		32.040,00 €	8.010,00 €	8.010,00 €	bisher wurden erst 3 Monatshonorare abgefordert	24.030,00 € -	8.010,00 €
RA Bauer Beratung Urheberrecht		406,00 €	406,00 €	406,00 €		406,00 €	- €
Roeske Service-Arbeiten		1.545,32 €	1.545,32 €	1.545,32 €		1.545,32 €	- €
georg + georg Textänderungen Mietschuldenvideo		714,00 €	714,00 €	714,00 €		714,00 €	- €
Werbeagentur Kleine Arche 100 Broschüren "Berlin macht einfach"		89,26 €	89,26 €	89,26 €		89,26 €	- €
Roeske Faltblatt "Wir kommen wählen"		- €	- €	2.459,87 €		2.459,87 €	2.459,87 €
Website und Domain		108,00 €	108,00 €	108,00 €		108,00 €	- €
Kontoführung und Verwahrtgelt (geschätzt)		100,00 €	37,85 €	64,29 €		95,00 € -	5,00 €
Miete DWBS (12x 120,34)		1.444,08 €	842,38 €	1.219,39 €		1.470,73 €	26,65 €
kalt	90,60	1.087,20 €	634,20 €	921,99 €		1.113,85 €	26,65 €
BK	12,15	145,80 €	85,05 €	121,50 €		145,80 €	- €
HK	17,59	211,08 €	123,13 €	175,90 €		211,08 €	- €
Umlage R+V DWBS	136,40	1.636,80 €	954,80 €	1.364,00 €		1.636,80 €	- €
Telefon DWBS	13,60	163,20 €	95,20 €	136,00 €		163,20 €	- €
Aufwendungen		38.246,66 €	12.802,81 €	16.116,13 €		32.718,18 € -	5.528,48 €
Σ Erträge + Bestand		40.190,00 €	43.640,15 €	43.640,15 €		43.640,15 €	3.450,15 €
Σ Aufwendungen		38.246,66 €	12.802,81 €	16.116,13 €		32.718,18 € -	5.528,48 €
Überschuss		1.943,34 €	30.837,34 €	27.524,02 €		10.921,97 €	8.978,63 €

Frau Wulf
9 Monatshonorare